

2. Das Bruttoinlandprodukt (BIP)

Kompetenzen & Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Berechnung des Bruttoinlandprodukts (BIP) erläutern und interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler kennen...

- den Begriff und die Zusammensetzung des BIP (Verwendungsseite).

Ausgewählte Anwendungsbeispiele aus dem Lehrplan:

- Anteil der Gesundheitsbranche, Bildungsbranche am Bruttoinlandprodukt (BIP)

Stichworte

BIP, Staatsausgaben (G), Investitionen (I), Konsumausgaben (C), Exporte (EXP), Importe (IMP), Nettoexporte (NX), Steuern, Zinsen, Konsumentenstimmung, Auftragsbücher.

2.1. Definition

Das Bruttoinlandprodukt ist eine wichtige Kennzahl zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Landes.

BIP - Definition

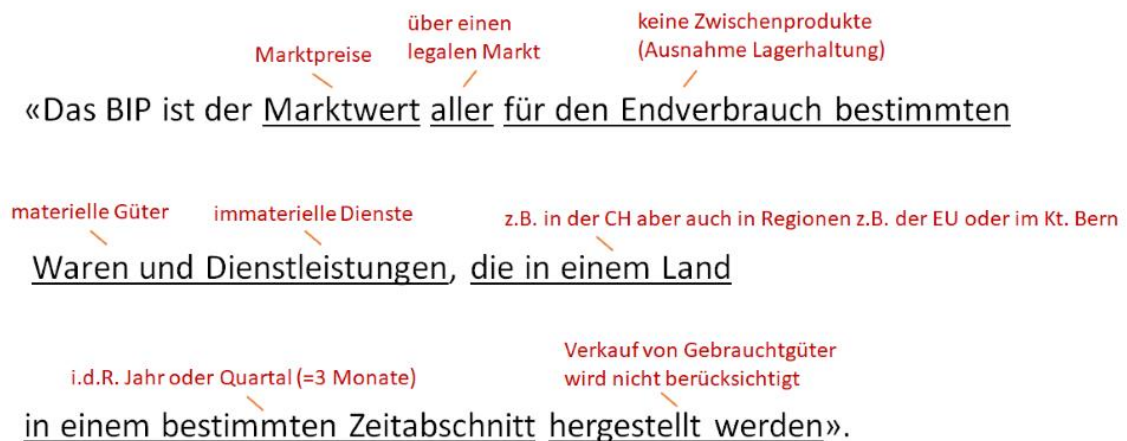


Abb. Definition Bruttoinlandprodukt (BIP)

2.2. Messung

Um das BIP zu messen nutzen Wirtschaftswissenschaftler die Zusammenhänge, welche sich aus dem Modell des Wirtschaftskreislaufs ergeben.



Abb. Das BIP im einfachen Wirtschaftskreislauf

Im einfachen Wirtschaftskreislauf entspricht das BIP dem, was die Haushalte für Güter und Dienstleistungen ausgeben (C). Die Ausgaben für den **Privatkonsum (C)** entsprechen in diesem einfachen Modell wiederum dem Einkommen (Y).

Ein Teil des Einkommens verwenden Haushalte um Steuern und Abgaben zu bezahlen. Staatseinnahmen werden verwendet um Transferzahlungen zu tätigen (z.B. Direktzahlungen an Bauern oder Ergänzungsleistungen an bedürftige Haushalte) und um der Gesellschaft Güter und Dienstleistungen bereitstellen zu können (öffentliche Schulen, Spitäler, Infrastruktur usw.). Als **Staatsausgaben (G)** oder Staatskonsum bezeichnet man im Wirtschaftskreislauf Regierungsausgaben für die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen.

Einkommen, welches nicht verwendet wird um Konsumausgaben zu tätigen oder Steuern zu zahlen, wird gespart. In der Regel geschieht dies über ein Bankkonto (z.B. Säule 3A, Sparkonto, Kontokorrent usw.). Volkswirtschaftliche Ersparnisse bleiben jedoch nicht in einem Banktresor, wo diese jederzeit abgeholt werden könnten. Banken arbeiten mit diesem Geld; in anderen Worten sie vergeben Kredite insb. an Unternehmen, damit diese Investitionen tätigen können (z.B. Bauinvestitionen, Ausrüstungsinvestitionen usw.). Die volkswirtschaftliche Spartätigkeit entspricht demnach den **Unternehmensinvestitionen (I)**.

Das BIP misst die im Inland hergestellten Güter und Dienstleistungen. Aus diesem Grund müssen Importe und Exporte berücksichtigt werden. Importierte Güter und Dienstleistungen werden im Ausland hergestellt und müssen demnach abgezogen werden, exportierte Güter und Dienstleistungen werden im Privatkonsum der inländischen Haushalte nicht berücksichtigt und müssen demnach dazugezählt werden. Exporte - Importe bezeichnet man in der Volkswirtschaftslehre als **Nettoexporte (NX)**.

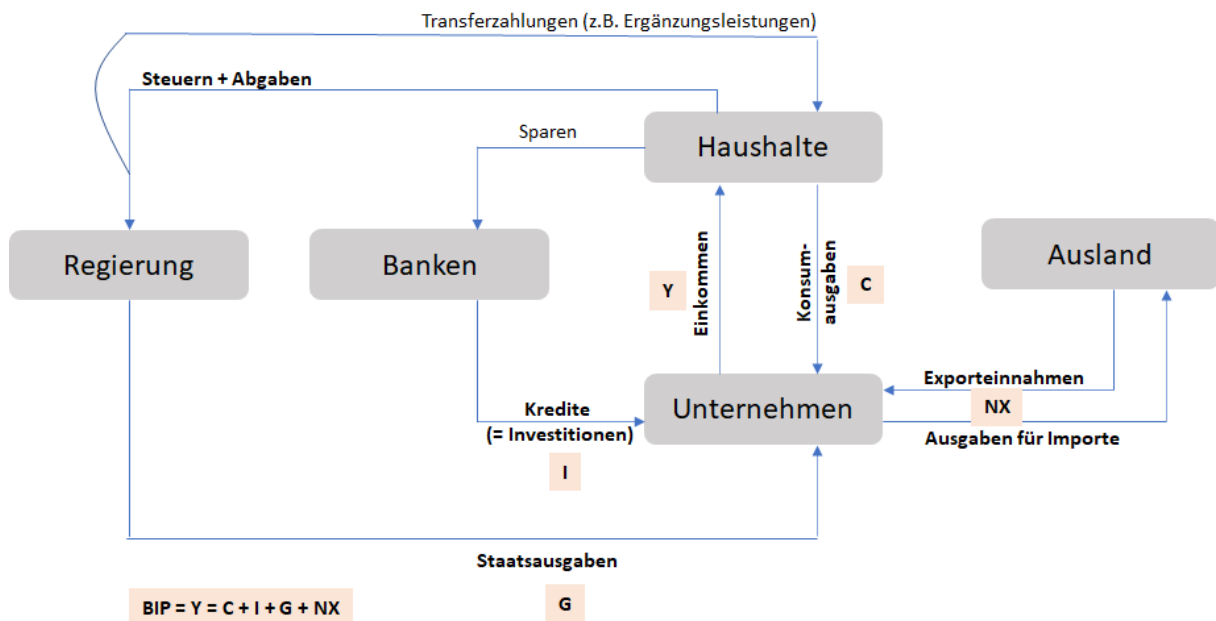


Abb. Das BIP im erweiterten Wirtschaftskreislauf

Der **Privatkonsum** der Haushalte (C) hängt vom Einkommen (Y), von den Steuern (T) und von der **Konsumentenstimmung** ab. Sind die Zukunftsaussichten gut sparen Haushalte weniger und konsumieren mehr. Sind die Zukunftsaussichten schlecht (z.B. Angst vor einem möglichen Jobverlust), ist die Spartätigkeit höher. Auch die Höhe der Zinsen (i) für Privatkredite haben einen Einfluss auf die Konsumtätigkeit. Je höher die Zinsen sind, umso schwieriger wird es für Haushalte Kredite aufzunehmen. Gleichzeitig steigt bei hohen Zinsen der Anreiz Geld zu sparen.

Die **Investitionen** der Unternehmen (I) sind abhängig vom Zinssatz (i) zu dem Geld am Kapitalmarkt aufgenommen werden kann, von den erwarteten Zukunftsaussichten (sind die Auftragsbücher voll?) und den abzuliefernden Steuern (T). Zu den wichtigsten Investitionen gehören die Bauinvestitionen, die Ausrüstungsinvestitionen und die Lagerveränderungen. Investitionen hängen ebenfalls von den Institutionen eines Landes ab: Korruption, Höhe der Gründungskosten (wie lange dauert es ein Unternehmen zu gründen?), Höhe der Steuern und insb. der künftig erwarteten Steuern (hängt von der Staatsverschuldung ab), faire Gerichtsverfahren (sind Gerichte unparteiisch und wie lange dauern Gerichtsverfahren?) gehören zu den wichtigsten Indikatoren, um die Institutionen eines Landes zu messen.

Der **Staatskonsum (G)** ist begrenzt durch die Steuereinnahmen (T), der Möglichkeit Geld am Kapitalmarkt aufzunehmen und der Möglichkeit der Regierung die zirkulierende Geldmenge zu bestimmen (= Geld drucken). In den meisten Industrieländern wird die Möglichkeit "Geld zu drucken" beschränkt: diese Aufgabe wird einer von der Regierung weitgehend unabhängigen Zentralbank übertragen, die unter anderem die Aufgabe hat, eine zu starke Geldentwertung zu verhindern. In der Schweiz kontrolliert die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Geldmenge (M). Staaten, die bereits hohe Schulden haben oder die politisch nicht stabil sind (z.B. häufige Regierungskrisen), müssen um Kredite aufnehmen zu können, höhere Zinsen (i) bezahlen, da das Kreditausfallrisiko grösser ist. Der Staatskonsum hängt des Weiteren stark vom politischen Prozess ab.

Die **Nettoexporte (NX)** hängen hauptsächlich vom Wechselkurs (w) ab. Wird zum Beispiel eine Währung durch Erhöhung der Geldmenge abgeschwächt (Bsp.: Die SNB druckt Schweizer Franken und kauft Euros), wird es für Unternehmen einfacher zu exportieren. Im Gegenzug werden die Importe teurer.

2.3. BIP pro Kopf

Das BIP pro Kopf wird gemessen indem das BIP eines Landes durch die Bevölkerungszahl dividiert wird. Es gibt das durchschnittliche Einkommen einer Person an. Um die wirtschaftliche Entwicklung verschiedener Länder vergleichen zu können, wird für jedes Land das **BIP pro Kopf** in der Regel in einer bestimmten Währung (z.B. US Dollar) berechnet:

[Die 20 Länder mit dem höchsten BIP](#) pro Kopf

[Die 20 Länder mit dem niedrigsten BIP](#) pro Kopf

2.4. Ist das BIP ein gutes Mass um den Wohlstand eines Landes zu messen?

Das BIP entspricht der Fähigkeit eines Landes Güter und Dienstleistungen herzustellen. In der Öffentlichkeit (Zeitungen, wissenschaftliche Artikel usw.) wird diese Kennzahl, häufig mangels Alternativen, dazu verwendet, den Wohlstand (= Wohlergehen) der Menschen zu messen. Ob das BIP ein gutes Mass ist, um den Wohlstand zu messen, hängt vom Untersuchungsgegenstand ab.

Kritiker beanstanden, dass viele Aspekte wie z.B. den Wert von unbezahlter Arbeit oder Freizeit, den Wert einer sauberen Umwelt, Tauschmärkte, illegale Märkte oder die Einkommensverteilung bei der Berechnung des BIPs nicht berücksichtigt werden.

Beispiele: Freiwilligenarbeit in einem Altersheim, der Verkauf von Drogen sind Beispiele, die den Wohlstand sicher beeinflussen. Bei der Berechnung des BIPs werden diese nicht berücksichtigt. Bei Entwicklungsländern spielen Tauschmärkte eine wichtige Rolle. Auch diese werden nicht berücksichtigt. Hingegen wird der Bau eines Kohlekraftwerks oder einen Autounfall bei der Berechnung des BIPs berücksichtigt. Letztere Beispiele führen zu einem höheren Bruttoinlandprodukt.

Befürworter weisen darauf hin, dass das BIP als Mass weit verbreitet ist und in vielen Ländern seit Jahren erhoben wird. Das BIP hat also lange Tradition und steht als Kennzahl zur Verfügung. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass zwischen dem BIP pro Kopf und anderen "Wohlstandsmassen" (Lebenserwartung, Alphabetisierungsrate, Kindersterblichkeit bei der Geburt, Korruptionsrate, Glücksindex usw.) eine hohe Korrelation (= ein hoher Zusammenhang) herrscht.

Beispiele: Haben die Menschen ein höheres Einkommen, können Sie sich eher Essen, Medikamente und andere Grundbedürfnisse leisten. Dies erhöht die Lebenserwartung.